

Das vielseitige Arbeitsministerium.

Reichstag, Berlin, 17. Mai.

Am 11 Uhr 20 Min. wird die Sitzung eröffnet. Vorsitzende der zweiten Lesung des Reichsarbeitsministeriums, Reichsarbeitsminister Dr. Sauer. Wenn man die Vielgestaltigkeit des Arbeitsministeriums kritisiert, darf man nicht vergessen, daß unsere Revolution nicht nur eine politische, Umwälzung sondern vor allem eine soziale war. Die Gesellschaft kann aber der Entzweiung nie heimlich folgen, und so müssen wir uns unabweisend nach gezielte Maßnahmen für Alters-, Invaliden- und Unfallversicherungen treffen, denen stets wieder neue Forderungen des Reichstages folgen. Keine einzige Partei hätte mit ihren Forderungen hinter der anderen zurück. (Beifall.) Man mag sich denken, daß in der Vielfalt der Gesetze die einheitliche Linie vermissen lassen, aber alle diese Gesetze betreffen sich, den arbeitenden Menschen als solchen zu erfassen. Alle Probleme kann man freilich nicht auf einem Schlag durch die Gesetzgebung lösen. Dazu kommt der heutige etwas schwerfällige Gang unserer Gesetzgebung. Ausgearbeitet wird zunächst ein Entwurf betreffend die Wissenschaften und das Zivilrecht. Geht es mit einer Veränderung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Von besonderer Bedeutung aber sind die sozialen Gesetze im Interesse der Volksgesundheit, wie die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und der Trunksucht. Die Regelung der Arbeitszeit im Vergleich mit noch nicht erledigt zu betrachten. Der Meistern der Arbeitergesetzgebung stimmt die Regierung zu. Die Kaiser-Wilhelms-Akademie und die militärisch-ärztliche Bildungsanstalt ist von der Regierung übernommen worden und wird als gemeinnützige Anstalt erhalten bleiben. Die Sozialgesetzgebung ist ebenso unentbehrlich für den wirtschaftlichen Aufbau wie für den inneren Frieden. Deshalb werden wir unsere Aufgabe weiter geben.

Herrn Abgeordneter (S.) erwidert in dem Betriebsratgesetz den Antrag für eine freie Stellung des Arbeiters, aber ein Gesetz allein würde die Arbeiter ihre Stelle nicht erobern. Erst durch die Bekämpfung der Arbeitszeit hat der Arbeiter das Familienleben gesichert worden und die Arbeitslosigkeit gestoppt. Deshalb müssen wir uns mit allen Kräften gegen die Unterwerfung des Arbeiters unter den Staat wenden.

Auf Vorlesung des Reichstages wird die erste Beratung des Gesetzes über die Arbeitszeit in Betriebsräten beschlossen. Das Gesetz ist mit dem Reichstag verbunden.

Herrn Abgeordneter (D.) erwidert auf die Organisationsmäßigkeit. Er befragt bei uns die Arbeiter. Wir müssen uns um die Bekämpfung der Arbeitszeit kümmern. Die Arbeiter (A.) erwidert, dass die Arbeiter, deren Maßnahmen der Arbeitszeit entgegenstehen und gegen die die Arbeiter sich auseinandersetzen und persönliche Arbeitszeiten einrichten.

Herrn Abgeordneter (S.) spricht im Gegensatz zum Vorredner dem Minister seine volle Unterstützung aus, und dankt ihm namentlich dafür, daß seine Gesetzgebung bei dem Kampf zwischen Arbeit und Kapitalenfalls vor einem Verzicht nicht bewandert habe. Auch hinsichtlich der Erhöhung der Zulagen für Unfallrentner habe der Minister die Initiative ergriffen. Redner fordert Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Berufsoberheiten und erwidert die

Betriebsräte, weniger Politik

zu treiben und sich mehr der praktischen Erfüllung ihrer Aufgaben zu widmen, namentlich wenn es sich um Schutzmaßnahmen für die Arbeiter handle.

Herrn Abgeordneter (D. W.) ist für gleichzeitige Sozialpolitik, meint aber, daß auch die soziale Fürsorge ihre Grenzen in der finanziellen Lage des Reiches habe. Auch er lege großen Wert auf den öffentlichen Arbeitsnachweis, wolle aber andererseits aus dem Monopole des öffentlichen Arbeitsnachweises schaffen, weil das zu einem politischen Kampfmittel ausarten könnte. Gehörlos hielt er den ideenreichen Vorschlag für einen Vorstoß. Redner wendet sich zum Schluß gegen den Vorredner und fordert abmildernde Äußerung für die Sprache des Schlichtungsausschusses namentlich bei Personalfragen.

Herrn Abgeordneter (D.) dankt dem Minister für seine historische Arbeit. Er lehnt den Reaktionswahn ab, da er dann auch für die Arbeitgeber gelten müsse, und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß alle sozialpolitischen Maßnahmen im Gegensatz zu früher im Reichstage einmütig angenommen würden. Nebenfalls wolle der Gehör der

Einflussnahme des Sozialpolitik

bei allen Reformen erlangen werden, da im Volksstaate mehr Selbstverwaltung Platz greifen müsse. Auch er sei für gründliche

Landtag.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Das Haus hat sich über die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912. Die Besetzung der Reichsministerien im Reichstag am 11. Mai 1912.

Sport-Berichte

Rennen zu Düsseldorf.

Mittwoch, den 17. Mai.
 1. Preis von Ratingen. 4000 Mk. 1600 Meter.
 1. Preis Reibaus (Bermann), 2. Platz Horne II, 3. Suedes Rucke, Tot. Sieg 24, Platz 12, 13, 20. 1. Ferner liefen Vukla, Solm, Mollia, Gemie.
 2. Preis von Ratingen. 3000 Meter. 1. Gladsburg (Grobauer), 2. Erta II, 3. Bester Alkauer. Tot. Sieg 11, Platz 13, 16. Ferner liefen Valeriana, Sifa.
 3. Hinger-Musselke. 4000 Mk. 1400 Meter.
 1. Hinderland (Reich), 2. Eichenblatt, 3. Lobline. Tot. Sieg 45, Platz 21, 20, 23, 10. Ferner liefen Rod, Sandrabal II, Felms, Sien, Semminger, Rucke, Rosmarin.
 4. Golzbeimer-3000 Meter. 4000 Mk. 5700 Meter.
 1. Jidortot (Cortel), 2. Dorn, 3. Koenigarten. Tot. Sieg 14, Platz 13, 18, 10. Ferner liefen Träne.
 5. Preis der Duffel. 5300 Mk. 1600 Meter. 1. Marthold (Reich), 2. Charlotte II, 3. Gindau II. Tot. Sieg 12, 10, Drei liefen.
 6. Rhein-3000 Meter. Ehrenpreis und 4000 Mk. 3000 Meter. 1. Seebold (Cortel), 2. Muelcke, 3. Friedenstaube. Tot. Sieg 29, Platz 15, 16, 10. Ferner liefen Sumner, Gaugart, Erholger.
 7. Preis von Sagaraten. 3500 Mk. 2200 Meter. 1. Neutral (Gornas), 2. Deungänter II, 3. Roldenbrunn. Ferner liefen Brath, Anführer, Siebert, Congo II, Monarch, Swine, münde.

Rennen zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. Mai.
 1. Preis von Mainz. 2200 Mark. 1600 Meter.
 1. Erbfeind (Mie), 2. Wolfshau II, 3. Donar. Tot. Sieg 35, Platz 16, 13, 10. Ferner liefen Brombeere, Colono.
 II. Preis von Mainz. 2200 Mark. 3000 Meter.
 1. Propulor (Taleat), 2. Hinst, 3. Hühnerl. Tot. Sieg 26, Platz 10, 10, 10. Ferner liefen Hühnerl, Hühnerl.
 III. Preis von Frankfurt. 2200 Mark. 1400 Meter.
 1. Memento (Jenski), 2. Brande, 3. Great Success. Tot. Sieg 14, 10, Drei liefen.
 IV. Preis der Stadt Wiesbaden. Ehrenpreis und 5000 Mark. 3500 Meter. 1. Riegerer (Seiber), 2. Napoleon, 3. Koenjoden II. Tot. Sieg 30, Platz 19, 50, 10. Ferner liefen Hühnerl.
 V. Kur-Preis. 2200 Mark. 2000 Meter. 1. Baltari (Jenski), 2. Hirt Role, 3. Sultana. Tot. Sieg 25, Platz 11, 13, 11, 10. Ferner liefen Drabble, Nicolo, Spre, Turlettaube.
 VI. Preis von Mannheim. 2200 Mark. 2300 Meter.
 1. Styr (Buzian), 2. Samburg, 3. Conul. Tot. Sieg 132, Platz 44, 28, 10. Ferner liefen Boite, Rotoloz.
 VII. Preis von Regensburg. 2200 Mark. 1600 Meter. 1. Hagar (Jenski), 2. Gelmee, 3. Freifisch. Tot. Sieg 12, Platz 11, 12, 10. Ferner liefen Superba, Weidloch.

Am den silbernen Fußball.

Spielt. Preußen-Komet, Halle — 05 Naumburg 1:4 (1:1).
 Im Kampfe um den silbernen Fußball trat die erst am Dienstag gegründete neue Sportgemeinschaft Preußen-Komet gegen Sportvereingung 05, Naumburg, an. Wie üblich nicht anders zu erwarten war, konnte man bei der nun zusammengetretenen Mannschaft noch keinen allzu großen Zusammenhang feststellen. Das gilt vor allem vom Sturm, der sehr zerfahren arbeitete. Einen guten Eindruck machte dagegen die Verteidigung. — Naumburg war wie immer schnell und flüchtig und erzielte nach circa 20 Minuten das erste Tor durch Schöner. Schon wenige Minuten später glücken die Halben der Halle auf. Nach der Pause verliert sich der Kampf immer mehr in die Sackgasse. Das gilt vor allem vom Sturm, der sehr zerfahren arbeitete. Einen guten Eindruck machte dagegen die Verteidigung. — Naumburg war wie immer schnell und flüchtig und erzielte nach circa 20 Minuten das erste Tor durch Schöner. Schon wenige Minuten später glücken die Halben der Halle auf. Nach der Pause verliert sich der Kampf immer mehr in die Sackgasse. Das gilt vor allem vom Sturm, der sehr zerfahren arbeitete. Einen guten Eindruck machte dagegen die Verteidigung. — Naumburg war wie immer schnell und flüchtig und erzielte nach circa 20 Minuten das erste Tor durch Schöner. Schon wenige Minuten später glücken die Halben der Halle auf.

Hällischer Witterungsbericht.

	17. Mai 7 Uhr morgens	17. Mai 9 Uhr abends
Barometer Mittweter	752.9	752.1
Barometer Celsius	15.3	17.4
Wind	SE 1	SE 1
Maximum der Temperatur am 17. Mai 21.6 C. Minimum in der Nacht vom 16. auf 17. Mai 11.0 C. Reberhöhe am 17. Mai 7 Uhr morgens 90 cm		

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig. Die deutsche Gewerbeausstellung in Leipzig.

Die Deutsche Gewerbeausstellung.

München, 16. Mai 1912.

München sieht im Zeichen des „Maibod“. Es gibt 20prozentiges Bier, und es herrscht viel, sehr viel Stimmung. Jedenfalls aus dieser Stimmung heraus haben einige bayerische bayerischen besessene schwarzrotgoldene Reichsfarben vor dem Hauptbahnhof Münchens farntergerichtet, mit Petroleum besessen, und bekannt. Die Fahnen hatte den Zweck, die reichsdeutschen Gänge darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich auf der Deutschen Gewerbeausstellung zu Hause befinden sollen. Das es keine allein bayerische, sondern eine deutsche Schau ist. Sämtliche Münchener Zeitungen schimpften lächerlich, und die Fahne wurde durch eine neue ersetzt. Man muß bei dem Maibod was zugute halten.

Die Deutsche Gewerbeausstellung wurde pünktlich eröffnet, aber — noch nie war eine Ausstellung so unartig, wie diese am Eröffnungstage. Von den sechs Hellen ist eine einzige fertiggestellt, in den anderen herrscht noch weißes Durcheinander. Da stehen noch die Balken- und Rahmgebäude, die weit abgehakt, geflopf und geföhren, schnell aber genial gemacht. Ich und zu hat ein Aussteller schon seinen notwendig zu vermerkenen Raum besetzt und sitzt nun inmitten seiner Herrlichkeiten da, allein und verlassen, weil noch kein Mensch die unartigen Räume betreten darf. Rieche Äpfeln stehen umher, Glas-Glas-Glas steht darauf. Darinnen sind kostbare Ausstellungsstücke, und über ihnen hantieren die Arbeiter mit schweren Balken. Aber immerhin, es wird mit Volkstump gearbeitet, ob aber die Ausstellung bis Sonntag fertig sein wird, weiß der Himmel. Aufsehend wird es noch länger dauern, vielleicht noch drei Wochen. Fertig im vollen Sinne des Wortes sind die — Schaustätten, die Scherzbooth, die Schießstände, der Loppog und das Kasperletheater. Am Sonntag strömen die Münchener schon um 1 Uhr nachmittags in hellen Scharen durch die vor der Bavaria wehende Scherzbooth zu Schau. — Gelächert wird weidlich über die unartige Ausstellung, aber im großen Bereich spierete Oberländer zum Thronsaal, im Restaurant dirigierte Priit, und noch ganz anders. Die eine Halle war bald besetzt, nur dem Kaisertheater fanden Jung und Alt Standplatz. Um halb 1 Uhr war die Ausstellung leer. Trübselig blickten die vielen unartigen Bauten aus den hohen Fenst-

öffnungen, aber immer noch Hölle und hämmerte es fleißig. Von der Ausstellung der Hallen ist nichts zu sehen. Saum daß man im Bureau der Ausstellung Auskunft erhält, so sie eigentlich hinfommen soll. Der offizielle Bericht ist auch noch nicht fertig, man bekommt für 5 Mark ein Heft in die Hand gedrückt, in dem nur die Luftarbeiten sehr ausführlich verzeichnet stehen. Halle I, die einzig fertige, enthält Porzellan- und Steinwaren, Glaswaren, Stühlwaren, Spielzeug. Schon hier sollen Kunstschmiedarbeiten der Stadt, Handwerker- und Gewerbeausstellung zu sehen. In Metallarbeiten ist die Deutsche Werkstätten-G. hier zu vertreten. Die Feinmechanik hat hier ihren Sitz aufgeschlagen. Die Kunstverlage haben ausgehakt, und die Buchbinder, vora Leipzig.

Schmid und Beschlagung der Hallen sind zweckmäßig gewählt. Alzuviel Expressionismus ist vermieden. In den unartigen Hallen ist mehr davon zu spüren, wie dort überhaupt ein moderner Geist zu herrschen scheint.

Ein Uebelriech ist aber leider noch nicht zu geminnen. Man hat den Eindruck, daß das Reich etwas wenig, Bayern und Großdeutschland stark vertreten sind. Allerdings steht trotz und gibt die 11000. Lokomotive Vorbis in der Maschinenhalle, dahinter ein neuer prächtiger Triebwagen der Frankfurter Lokalbahn. Aber sonst ist von Norddeutschland nicht viel zu sehen. Das alles fand aber noch in den unartigen Hallen stehen. In dem Wirtzard viel Auskünfte gar nicht zu erhalten.

Jedenfalls wird aber unsere hollische Ausstellung ihren Platz neben den anderen kunstgewerblichen Vorbietungen behaupten, obwohl gerade in kunstgewerblichen Gegenständen die Konkurrenz groß sein wird.

Genie, Kunst und Arbeit haben sich vereint, zu zeigen, was Deutschland trotzdem und trotzdem vermag. Möge die Ausstellung keine Enttäuschung bringen.
 A. Ky.

Abtes „Philharmonisches Konzert“.
 Als Leiter des letzten dieswinterrlichen Konzerts hatte man sich Dr. Georg Schöler verpflichtet. Er wirkt bestmöglich demnach bei „Händelfest“ mit und ist in Halle bisher als Orchesterleiter vornehmlich bekannt geworden. Als Dirigent besitzt er zweifelslos schätzenswerte Eigenschaften, und namentlich in Beethovens erster Symphonie-Du-

Halle, den 16. Mai.

Als Leiter des letzten dieswinterrlichen Konzerts hatte man sich Dr. Georg Schöler verpflichtet. Er wirkt bestmöglich demnach bei „Händelfest“ mit und ist in Halle bisher als Orchesterleiter vornehmlich bekannt geworden. Als Dirigent besitzt er zweifelslos schätzenswerte Eigenschaften, und namentlich in Beethovens erster Symphonie-Du-